



REUTERS/Denis Balibouse

Scheitert der „Great Reset“? Wenn große Narrative auseinanderfallen

- uncut-news.ch
- [Februar 27, 2022](#)
- [Manipulation und oder Propaganda, Medien-Lüge/Propaganda](#)

Die neuste Veröffentlichung des WEF „The Great Narrative“ mit ihrer Fixierung auf „Fake News“ ist sowohl ein Schuldeingeständnis als auch eine Anerkennung des Versagens.

strategic-culture.org: Es passiert etwas Lustiges, wenn die Unternehmenskultur nicht mehr von der Regierungskultur zu unterscheiden ist. Korporatistische Regierungen fördern und beauftragen diejenigen „ehrgeizigen“ Personen, die am besten übermäßig viel verkaufen und übermäßig viele Ergebnisse versprechen können. Denken Sie an unscheinbare Amtsinhaber wie Trudeau, Ardern, Johnson und Morrison.

Auf den ersten Blick spielt es keine Rolle, dass diese Ziele unerreichbar sind. Aber es spielt eine Rolle, denn daraus lässt sich folgendes Axiom ableiten: Je unmöglich der Traum, desto mehr fördert er Leute wie Ardern und andere.

Da jeder Anstieg der Arbeitslosigkeit um ein Prozent, der über ein Jahr anhält, etwa sechsunddreißigtausend „Tote der Verzweiflung“ zur Folge hat – eine weithin bekannte und veröffentlichte Tatsache -, hätte der Zusammenbruch der Volkswirtschaften vor einigen Jahren Millionen solcher Toten zur Folge gehabt, als die anfängliche Arbeitslosenquote allein in den USA nach Angaben von Pew Research auf fast 15 % anstieg.

Ehrgeizige Politiker, die mit dem IWF/WEF im Bunde standen, waren mit an Bord, wohl wissend um die Folgen. Es war der Widerstand populistischer Kräfte, der dies frühzeitig verhinderte, und in den USA kann man mit Fug und Recht behaupten, dass das Weiße Haus selbst auf der Seite dieser populistischen Kräfte stand, als es eine Öffnung der US-Wirtschaft forderte und sich offen mit Gouverneuren aus blauen Bundesstaaten anlegte.

THE GREAT NARRATIVE

For a Better Future



KLAUS SCHWAB
THIERRY MALLERET

FORUM PUBLISHING

Aber die eifrigen Irreführer im Dienste des IWF würden ohne ein ganzes kulturelles Substrat niemals auch nur annähernd erfolgreich sein. Narrative sind eine Art weicher Macht, und wie alle Formen der Macht können auch Narrative nur bis zu einem gewissen Grad wirken. Wir erleben gerade, wie weit sie gehen können.

Narrative sind nur „Geschichten in unseren Köpfen“. Aber wenn sie mit breiteren Gemeinschaften geteilt werden, real oder virtuell/digital, dann werden sie verstärkt und werden Teil der Realität.

Das WEF und der IWF, für den es arbeitet, haben einen großen Plan für die Zukunft – dessen technokratische Ziele inzwischen gut bekannt sind. Der WEF geht von diesen Zielen als ausgemachte Sache aus, so dass die einzigen Fragen, die er beantwortet haben will, lauten: „Wer wird ihn durchführen?“ und „Wie wird er durchgeführt?“

Ob es getan werden kann oder nicht (geschweige denn, ob es getan werden sollte), ist keine Frage, an der sie interessiert sind. Die Frage ist uninteressant, weil diese Dinge einfach getan werden müssen.

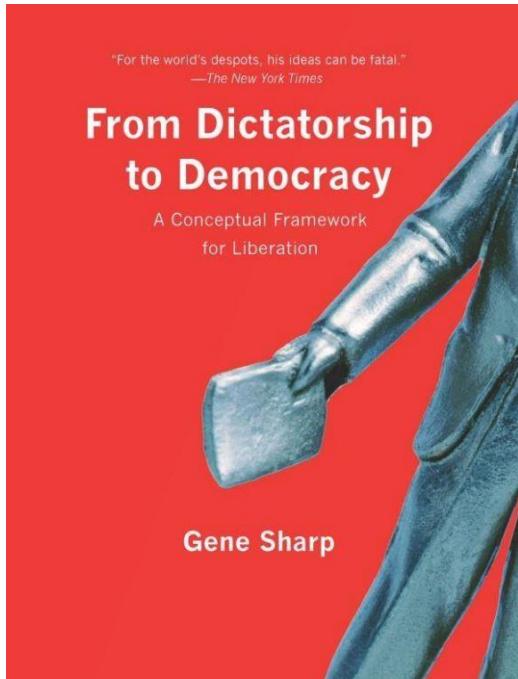
Aber das ist doch ein positives Zeichen, oder nicht? Die Unternehmenskultur des Überverkaufs und der Überversprechen an Investoren und Aktionäre ist insofern im Interesse der Öffentlichkeit, als diese katastrophal dystopischen Ziele weit weniger stabil oder realisierbar sind als angekündigt.

Mit anderen Worten: Die Öffentlichkeit hat sich gegen die illegalen Gesetze gewehrt und das Narrativ, mit dem sie gerechtfertigt werden, erschüttert, so dass der Resetismus selbst zu scheitern droht.

Dies hat die organische Entwicklung eines Gegennarrativs zur Folge, das in immer mehr Schichten der betroffenen Gesellschaften auf Resonanz stößt. Die großen Tech-Oligarchen haben ihren Teil dazu beigetragen, diese Gegenerzählung zu kontrollieren, zu bestrafen und zum Schweigen zu bringen.

Die Eliten sind in einen Teufelskreis geraten, da die populistische Gegenerzählung zum Teil durch eben diese Zensur und Unterdrückung bestätigt wird. Je mehr sie drängen, desto schwächer werden sie.

Doch dieser Punkt wird von den Sorosianischen farbrevolutionären Sozialingenieuren, Planern und Organisatoren so gut verstanden, dass man einen größeren Verdacht hegen könnte. Es ist in der Tat ein Axiom in den Büchern von Gene Sharp wie From Democracy to Dictatorship – A Conceptual Framework for Liberation (2012) und einer der wichtigsten Punkte, die man bei der Volksorganisation gegen „Regime“ anbringen muss.



Jedes Mal, wenn das „Regime“ versucht, eine „Demonstration der Stärke“ zu veranstalten, setzt sich die Gegenerzählung durch, da die Massenöffentlichkeit versteht, dass „Demonstrationen der Stärke“ aus Krisen der Stärke und tatsächlicher Schwäche stammen.

Freiheit, wie auch Liebe, kommen von Orten der Stärke. Diktatur, wie auch Angst, kommen aus einem Ort des Kontrollverlusts. Und mit der Macht ist es wie mit dem Wasser: Je mehr man nach ihr greift, desto schneller verliert man sie.

Die absolute Panik ist spürbar.

Die Mehrheit der Menschen vertraut ihren Eliten weniger

Indem das WEF sich als unabhängiger Kritiker einer raffgierigen globalistischen Oligarchie positioniert, obwohl es in Wirklichkeit von dieser Oligarchie beschäftigt wird, zeigt es, dass es weiß, wie die breite Öffentlichkeit denkt und fühlt.

Damit sollen „müde“, „veraltete“ und „langsam zu verändernde“ Verfassungsinstitutionen untergraben werden.

Technokraten wollen zeigen, dass sie durch eine einfache Analyse der Daten von Internetnutzern – ihrer Hoffnungen, Träume, Neigungen, politischen Ansichten und Vorurteile – zu Lösungen von oben nach unten gelangen können, die die Nutzerdaten irgendwie widerspiegeln.

Sie können dann Notstandsgesetze einsetzen, um diese Lösungen in Gesetze oder in die Praxis umzusetzen. Ein so großer Teil des wirklichen Lebens spielt sich im privaten Bereich ab, dass die einfache Absprache zwischen Konzernchefs über die Polizei bereits ausreicht, um an die Stelle von Regierung und Gesetz zu treten. Wahlen sind eine lästige Angelegenheit der Vergangenheit und können – so argumentieren sie – abgeschafft werden.

Als Managerklasse zeigen sie hier der herrschenden Klasse, dass sie, weil sie das „Volk“ so gut verstehen, in der Lage sind, eine ganze Palette von Sozialwissenschaften einzusetzen, um das gewünschte Ergebnis zu erreichen, das sie zu viel versprochen und zu viel verkauft haben.

Auf dem WEF-Forum „The Great Narrative Meeting“ am 11. November 2021 in Dubai, das in Zusammenarbeit zwischen der Regierung der Vereinigten Arabischen Emirate und dem Weltwirtschaftsforum stattfand und mit der Ankündigung des neuen Buches von Schwab und Malleret, „The Great Narrative“ (veröffentlicht am 28. Dezember 2021), zusammenfiel, erklärte die Podiumsteilnehmerin Ngaire Woods, Professorin für Global Economic Governance an der Universität Oxford, dass die globalen Eliten einander

heute mehr vertrauen als je zuvor, dass aber die Menschen, über die sie herrschen – Nation für Nation -, ihren eigenen Herrschern weit weniger vertrauen.

@StopReset: „Herrschern“ und „Eliten“ vertrauen wir überhaupt nicht mehr - NULL Vertrauen.

Woods führte weiter aus, dass ein Hindernis für die von den Regierungen in den kommenden Jahren zu ergreifenden Klimaschutzmaßnahmen darin besteht, dass „die Mehrheit der Menschen ihren Eliten weniger vertraut“.



Ngaire Woods, Professorin für Global Economic Governance an der Universität Oxford

„In Davos vor ein paar Jahren haben uns [Umfragen] gezeigt, dass die gute Nachricht ist, dass die Eliten in der ganzen Welt einander immer mehr vertrauen.“ ... „So können wir zusammenkommen und gemeinsam schöne Dinge gestalten und tun.“

„Die schlechte Nachricht ist, dass in jedem einzelnen Land, das sie befragt haben, die Mehrheit der Menschen ihrer Elite weniger vertraut. Wir können also führen, aber wenn die Menschen uns nicht folgen, werden wir nicht dorthin gelangen, wo wir hinwollen.“

Die neue Veröffentlichung des WEF, The Great Narrative, ist mit ihrer Fixierung auf Fake News sowohl ein Schuldeingeständnis als auch eine Anerkennung des Versagens.

Die schiere Geschwindigkeit, das Ausmaß und die Reichweite der Bewaffnung von Covid-19 zur Aufrechterhaltung eines Polizeistaats in den westlichen Demokratien war eine demoralisierende psychologische Operation, ein Akt der politischen Kriegsführung nicht von Nation gegen Nation, sondern von Eliten gegen Massenbevölkerungen.

Dies war ein Blitzkrieg der Informationskriegsführung. Aber ohne eine entscheidende Vernichtungsschlacht ließen sie nur ihre eigene Angriffslinie mit Löchern und Versorgungsproblemen zurück. Nichts kann einen echten Mangel an echter Vorbereitung besser verbergen als eine solche Selbstsicherheit. Natürlich schienen sowohl ihre Erfolgsaussichten als auch ihre Vorgehensweise plausibel genug, als sie ihren Angriff starteten.

Nun werden diese Lücken und Versorgungsprobleme als „Fake News“ bezeichnet, und dies bildet den Hauptfokus von The Great Narrative und ist die eigentliche Wurzel aller Probleme, die zugegebenermaßen in der Einleitung (S. 12-19) erörtert werden.

Der Rest der denkenden Welt versteht sofort, was das bedeutet: Das WEF ruft zu weiterer Zensur und Unterdrückung jeglicher alternativer Erzählungen auf.

Und doch wirft das überstürzte Tempo des von Covid-19 eingeführten Great Reset und die Art und Weise, wie ein beträchtlicher Teil der Bevölkerung in der Lage war, ihn zu entlarven, ihn abzulehnen und sich mit einem Erfolg dagegen zu organisieren, auch Fragen auf.

War der Große Reset übereilt?

Welche Ereignisse haben die Eliten dazu gezwungen, dies jetzt und nicht später zu tun?

Welche Bedingungen wären reifer gewesen, und warum wurden diese Bedingungen nicht im Voraus gefördert?

@StopReset: Ein „Great Reset“, der auf Propaganda, Lügen, Gier und Völkermord aufbaut, öffnet für diese „Eliten“ die Büchse der Pandora.

Wie wir bisher in unserer Arbeit zu diesem Thema herausgearbeitet haben, scheint es in der Tat so zu sein, dass der Great Reset aus Gründen, die die Schwäche des Plans offenbaren, mit einer unzureichenden Grundlage gestartet wurde. Dies scheint einen beträchtlichen Spielraum für die Möglichkeit zu lassen, dass es nun zu einer bemerkenswerten Spaltung innerhalb der Plutokratie kommt. Dies lässt sich verstehen, wenn man die möglichen künftigen Ergebnisse im Hinblick auf das Gleichgewicht der Klassendynamik betrachtet: Die Milliardäre sind selbst geschichtet.

Diese Schichtung und der Konflikt zwischen den Eliten ist entscheidend für das Verständnis des gegenwärtigen Kräftegleichgewichts.

Unabhängig von der politischen Ausrichtung besteht der vorherrschende Fehler der Bürgeraktivisten, die sich gegen den Resetismus zur Wehr setzen, darin, dass sie bei ihrer Interpretation der Beweggründe der Elite auf einen vulgären linken Standard zurückgreifen.

Der Fehler besteht darin, die Klassensolidarität auf die besitzende Klasse zu projizieren. Dieser Fehler ist aus mehreren Gründen leicht zu begehen, vor allem, weil die besitzende Klasse tatsächlich hinter vielen, wenn nicht den meisten Umverteilungsprogrammen nach oben steht, von denen sie alle profitieren. Aber diese Maßnahmen verschleieren oder verzerren die tatsächliche Spaltung, die zwischen ihnen besteht.

Es gibt Anzeichen dafür, dass ihr Schachzug ins Wanken gerät, und diese Entwicklungen wurden in unserer früheren Arbeit zum Thema. [Das Dilemma der Globalisten: Wie man eine vierte industrielle Revolution ohne Machtverlust durchführt vorhergesagt.](#)

Vor allem wurden ihre Pläne übermäßig publik gemacht, was angesichts der Anzahl der Regierungen, Nichtregierungsorganisationen und Organisationen, die für die Durchführung erforderlich sind, wahrscheinlich unvermeidlich war. Trotz der Verwendung von Euphemismen und der Sprache der Menschenrechte und der wirtschaftlichen Entwicklung konnten alle Teile der betroffenen Öffentlichkeit, einschließlich der Eliten der unteren Ebenen, erkennen, was wirklich im Gange war.

Kurz gesagt, die Toleranz der Öffentlichkeit wurde falsch eingeschätzt, und dadurch wurde die Fähigkeit der Öffentlichkeit, eine Gegenoffensive zu starten, möglicherweise unterschätzt. Oder umgekehrt – und auch das trifft zu – wurde die Position der Öffentlichkeit, im öffentlichen Interesse zu handeln, richtig eingeschätzt, aber der Plan musste trotzdem umgesetzt werden.

Keine der beiden Fehleinschätzungen würde für sich genommen das Aus für die orchestrierte Reset-Agenda bedeuten.

Die Geschwindigkeit, der Umfang und die Art der Umverteilung von Kapital nach oben ist ein starker Indikator dafür, wo die Great Reset-Agenda steht. Diese bewegen sich jedoch in einer komplexen, nicht-linearen Weise. Darüber hinaus können wir die Veränderungen konkret mit den Veränderungen in einem ähnlichen Zeitraum davor vergleichen. Anhand dieser Matrix allein können wir sagen, dass der „Great Reset“ ein gewisser „Erfolg“ war.

Vergleicht man dies jedoch mit dem, was wirklich angestrebt wurde, was möglich gewesen wäre, wenn es so ausgeführt worden wäre, wie es offenbar geplant war, ergibt sich ein völlig anderes Bild.

Ein Great Reset in der Krise – Ein Versagen bei der Herstellung von Konsens

Der Non-Profit-Industriekomplex wurde nicht eingesetzt, um den Great Reset vor seiner Ankündigung weich zu verkaufen. Stattdessen kam er auf einmal und aus dem Nichts. Und aus diesen Gründen wurde er ungeschickt mit ihrer bisherigen Arbeit (zum Klimawandel und zur Armutsbekämpfung) verknüpft.

Plötzlich schien es, als ob ein Jahrzehnt der Propaganda fehlte, um diese Punkte zu verbinden, zwischen Klimawandel, Armut einerseits und Neuroimplantation und Verfolgung der Bevölkerung andererseits. Das liegt daran, dass ein Jahrzehnt fehlte.

Ein allmählicher Prozess des Aufbaus von Unterstützung für den Großen Reset durch die Herstellung von Zustimmung (durch den Aufbau dieser Ideen in der Wissenschaft und der Presse, in der Populärkultur und in den Medien) hätte durchgeführt werden können.

Die Tatsache, dass dies nicht der Fall war, stellt uns vor eine Reihe von widersprüchlichen Postulaten. Die direkte und brutale „Ehrlichkeit“ des Resets, bei dem das Medium die Botschaft ist („Tu es, weil wir es sagen!“), macht es einfacher, dagegen vorzugehen. Gleichzeitig wirft sie ernste Fragen hinsichtlich des Zeitpunkts und der Methode auf.

Alles in allem ist die Veröffentlichung von The Great Narrative also umso faszinierender. Es handelt sich dabei um eine Art Fortsetzung von Covid-19: The Great Reset“, das seinerseits die Funktion einer erzählerischen Anleitung erfüllte. Bei der Lektüre dieses Buches, das sich sowohl an Universitätsstudenten als auch an PR-Agenturen und Politiker wendet, entdeckt man all die Fehler und erzählerischen Punkte, die weder nützlich noch mit den tatsächlichen Ereignissen verknüpft sind, usw.

Es gibt eine solche Diskrepanz zwischen der Erzählung und den vorhergesagten Ereignissen in The Great Reset und dem, was tatsächlich eingetreten ist, dass wir umso besser verstehen können, warum The Great Narrative so eilig geschrieben und veröffentlicht werden musste.

Es wird daher eine wichtige Forschungsaufgabe sein, die Unterschiede zwischen diesen beiden Texten zu vergleichen.

Seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs haben sich die westlichen Eliten für einen Kurs der historischen Entwicklung auf der Grundlage von „schrittweisen Reformen und Veränderungen“ entschieden. Dies steht im Gegensatz zu der Radikalität und den schnellen Veränderungen in den ersten fünfzig Jahren des 20. Jahrhunderts.

Viele der Veränderungen in der Geopolitik der Welt und Europas, die sich die Architekten des Dritten Reiches vorgestellt hatten, werden heute von den westlichen Eliten umgesetzt, aber diese Veränderungen werden schrittweise und langsam über einen Zeitraum von sieben Jahrzehnten statt von sieben Jahren durchgeführt.

Auf diese Weise können Bedenken ausgeräumt und der Zusammenhalt in und zwischen den Eliten gestärkt werden. Das rasche Tempo der Veränderungen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts löste Besorgnis aus, führte zu Spaltungen zwischen den westlichen Eliten und provozierte eine „Histamin“-Reaktion bei den betroffenen Bevölkerungen.



Wenn Bevölkerungen soziale Medien nutzen, um offen über die Lücken im Mainstream-Narrativ zu diskutieren, werden ihre Kommentare und Beiträge als „Fake News“ bezeichnet. Die Faktenprüfer sagen das, obwohl eine kürzlich eingereichte Klage gegen Facebook in der Erwiderung von Facebook enthüllt, dass Zuckerberg die Ansichten der Faktenprüfer lediglich als Meinungen betrachtet. „Facebook gibt stillschweigend zu, dass die ‚Faktenchecks‘ von Drittanbietern ‚Meinungen‘ sind“

Die Notwendigkeit, offen über „Narrative“ und den Kampf gegen Fake News zu sprechen, wie es das WEF tut, ist selbst ein Zeichen der Zeit und ein Zeichen ihrer eigenen Schwäche. Das widerständige Narrativ bröckelt, und da es an Unterstützung in der Bevölkerung mangelt, greifen sie auf eine fragliche Unterdrückung zurück.

Quelle: Is the Great Reset Failing? When Great Narratives Fall Apart

Quelle: <https://uncutnews.ch/scheitert-der-great-reset-wenn-grosse-narrative-auseinanderfallen/>
20220227 DT (<https://stopreset.ch>)